



TOGETHER WE INSPIRE





INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	5
Scort Foundation	9
Football Club Social Alliance	11
Botschafter	14
Young Coach-Ausbildung	17
Projekte	18
Partner	41
Monitoring & Evaluation	45
Finanzen	52
Stiftungsrat	59
Impressum	61

VORWORTE



GIGI OERI

Wenn ich mir die persönlichen Geschichten unserer Young Coaches anhöre, dann bin ich immer wieder aufs Neue von unserem Einsatz überzeugt. Beeindruckend ist die Geschichte einer jungen Frau in Mexiko, die von einem unserer lokalen Partner ausgewählt wurde. Sie setzt sich täglich für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge ein und kümmert sich um deren mentales und körperliches Wohlbefinden.

Sie ist jedoch bei weitem nicht die einzige. Es freut mich besonders, dass wir im vergangenen Jahr die Quote der ausgebildeten weiblichen Young Coaches kontinuierlich steigern konnten. In allen drei internationalen Projekten haben wir das selbst gesetzte Ziel von mindestens 30% weiblichen Young Coaches übertroffen: Vietnam (39%), Tansania (46%) und Mexiko (65%). Die signifikante Beteiligung von Frauen im Sport ist von wesentlicher Bedeutung für weitere Generationen junger und engagierter Mädchen, die ihrem Beispiel folgen möchten.

Mehr Diversität und Inklusion im Sport bleibt weiterhin ein Schwerpunkt für uns. In allen unseren Ausbildungen ermutigen wir unsere Young Coaches diesem Ansatz zu folgen und bieten ihnen dafür maßgeschneiderte Workshops. Diese helfen ihnen, ihre Aktivitäten allen Kindern zu öffnen. Unsere Projektevaluation gibt uns dazu bestätigende Rückmeldungen: Unsere Young Coaches nutzen begeistert ihre neuen Fähigkeiten

auch dazu, Menschen mit einer Behinderung einzubeziehen.

Mit der DFL Stiftung und der DFB-Stiftung Sepp Herberger konnten wir starke Partner für unsere jährliche Behindertenfußball-Ausbildung gewinnen. Erstmals konnte dieser Kurs an der Deutschen Sportschule in Hennef durchgeführt werden und mehr Teilnehmer als sonst begrüßen.

Ich bin sowohl erfreut als auch ermutigt über diese Fortschritte in all unseren Projekten des vergangenen Jahres. Inklusion ist ein Maßstab, dem wir uns gemeinsam mit unseren Partnerclubs verantwortlich zeichnen.

In dem heutigen gesellschaftlich instabilen Klima ist es wichtig, dass wir uns daran erinnern, allen gegenüber Mitgefühl und Verständnis zu zeigen.

Wir verfolgen unsere gesetzten Ziele weiter und hoffen, mit gutem Beispiel voranzugehen – gegenüber unseren Young Coaches, als auch allen Partnern.

Gigi Oeri
Präsidentin

VORWORTE



MARC-ANDRÉ BUCHWALDER

Während ich dieses Vorwort schreibe und auf das Jahr 2019 zurückblicken darf, blicke ich auf eine für uns alle veränderte Welt. Bis eben noch waren persönliche Begegnung und ein gemeinsames, pro-aktives Lernen der Schlüssel zu mehr Inklusion, Selbstbewusstsein und Kooperation für die Schwächsten unserer Gesellschaften. Nun ist es die Distanz, die uns zusammenhält.

Eine sicher nicht leichter gewordene Aufgabe, denn insbesondere in Gebieten, in denen freies Spielen und Lernen nicht selbstverständlich sind, steigert das Engagement der Young Coaches das mentale und körperliche Wohlbefinden der Kinder. Sie agieren nicht nur als Vorbilder, sondern auch als zentrale Bezugspersonen, denen sich Kinder anvertrauen können – ausserhalb ihrer Schule und ihres Zuhauses. Diese Rolle nehmen die Young Coaches auch neben dem Platz wahr. Durchaus auch auf Distanz und virtuell.

Über die vergangenen Jahre haben wir gemeinsam mit unseren Partnerclubs 685 Young Coaches zertifiziert. Weit über 90'000 Kinder profitieren von deren regelmässigen Angeboten. Sehr stolz dürfen wir auf ein Jahr zurückblicken, das eine weitere starke Gruppe Young Coaches in Vietnam, Tansania und Mexiko hervorgebracht hat.

Mit der Fondation Botnar und der Universität Basel pflegen wir eine tiefgreifende Zusammen-

arbeit im Bereich der Evaluation. Durch diese Kooperation wird das interne Lernen unseres Projektmanagements unterstützt und stellt ein nachhaltiges Arbeiten sicher. Die wachsende Zusammenarbeit mit dem UNHCR bereichert dies zusätzlich. Basierend auf einer breiten Wirksamkeitsmessung lassen sich Erkenntnisse austauschen, aus welchen Scort und unsere Partner stetig hinzulernen.

Gerade in der jetzigen Zeit wollen wir unseren ausgebildeten Menschen beistehen, ihnen weiter den Rücken stärken. In der Hoffnung, dass wir alle bald wieder gemeinsam lernen, lachen und natürlich Fussball spielen können.

Ich danke hiermit all unseren Partnern für das in uns gesetzte Vertrauen. Ich danke dem Stiftungsrat für die stets wesentliche und kritische Unterstützung und ganz besonders dem Scort-Team für den starken Einsatz.

Marc-André Buchwalder
CEO



SCORT FOUNDATION

Wir von der Scort Foundation sind fest davon überzeugt, dass jedes Kind das Recht hat zu lernen und zu spielen, unabhängig von Fähigkeiten, Geschlecht oder Herkunft. Kinder brauchen Bezugspersonen, die sie unterstützen und ihnen Ratschläge geben können. Menschen, die sie inspirieren und ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft schenken.

Vor diesem Hintergrund hat Scort die Football Club Social Alliance (FCSA) gegründet und mit ihr ein innovatives Konzept ins Leben gerufen, das professionellen Fussballclubs ein nachhaltiges Engagement in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht.

Gemeinsam mit der FCSA führt Scort Ausbildungsprogramme für junge Menschen durch, die bereits mit benachteiligten Kindern arbeiten. Im Rahmen ihrer Ausbildung zu sogenannten Young Coaches lernen sie, Spiel und Fussball als attraktives Instrument zu nutzen, um Inklusion und sozialen Zusammenhalt voranzutreiben und die Gesundheit der Kinder ganzheitlich zu fördern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, engagiert sich Scort wie folgt:

- Aufbau von Netzwerken und Kooperationen durch Sport/Fussball im Gebiet der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- Entwicklung von Programmen zur Ausbildung junger Menschen, die Sportaktivitäten für benachteiligte Kinder umsetzen und als soziale Vorbilder die Entwicklung dieser Kinder fördern
- Koordination der Zusammenarbeit der FCSA-Fussballclubs
- Aufbau von Partnerschaften zur Projektunterstützung

- Sensibilisierung und Beratung verschiedener Interessensgruppen zu sozialer Verantwortung (Corporate Social Responsibility) im Profifussball

Zusätzlich zu Projekten in Krisen- und Entwicklungsregionen führt die Stiftung schon seit ihrer Gründung jährlich das Behindertenfussball-Programm durch. Dieses ermöglicht und stärkt Sportangebote in Europa für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung.

In der Geschäftsstelle von Scort arbeitet ein Expertenteam aus den Bereichen Sportwissenschaften, Internationale Beziehungen, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Politik und Evaluation. Die Mitarbeiter*innen der Stiftung erarbeiten für die Football Club Social Alliance sämtliche Projekt- und Ausbildungskonzepte. Zudem übernehmen sie das gesamte Projektmanagement sowie das Fundraising und fördern mit ihrer Expertise die Sensibilisierung und den Austausch im Bereich «Entwicklung durch Sport/Fussball».

Professionelles und selbstkritisches Arbeiten ist für das Team so selbstverständlich wie Kooperation und Austausch mit anderen Expert*innen, um bestmögliche Resultate bei der komplexen Arbeit im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit zu erreichen.

So besteht neben der Kooperation mit den Fussballclubs auch eine enge Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen sowie weiteren Spezialist*innen aus diversen Bereichen – ein Netzwerk, von dem alle Partner profitieren.



FOOTBALL CLUB SOCIAL ALLIANCE

WAS IST DIE ALLIANCE?

Die Football Club Social Alliance ist ein Netzwerk sozial engagierter Fussballclubs aus Europa.

Die Partnerclubs FC Basel 1893, SV Werder Bremen, Bayer 04 Leverkusen, FK Austria Wien, FC Schalke 04 und 1. FSV Mainz 05 nutzen die verbindende Kraft und die Werte des Fussballs, um junge Menschen in ihrer Arbeit mit benachteiligten Kindern zu unterstützen. Vor Ort bilden die Expert*innen der Clubs diese engagierten jungen Erwachsenen gemeinsam mit lokalen Partnern zu sogenannten Young Coaches aus – zu Kinderfussballtrainer*innen und zu sozialen Vorbildern.

WAS BEWIRKT DIE ALLIANCE?

Die Young Coaches lernen, wie sie Fussballaktivitäten attraktiv gestalten und bei Kindern im Alter von 6-12 Jahren gezielt einsetzen können.

Vor allem benachteiligte Kinder sollen die Gelegenheit erhalten, regelmässig an Spiel und Sport teilzuhaben. Sportaktivitäten stärken ihr Selbstvertrauen, bieten ihnen neue Perspektiven und tragen zu ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden bei. Spielerisch wird eine Vertrauensbasis zwischen Coach und Kind aufgebaut, wodurch Probleme thematisiert und Lösungen aufgezeigt werden können.

VON VORBILDERN LERNEN

Jeder Mensch wird von Vorbildern geprägt – so auch die Young Coaches. Während sie selbst zu Vorbildern für Kinder in ihren Gemeinden ausgebildet werden, fungieren die FCSA-Instruktor*innen als Vorbilder und Vertrauenspersonen für die Young Coaches.

Europäische Profifussballclubs sind in der ganzen Welt hoch angesehen. Ihre Mitarbeitenden stehen sinnbildlich für ihre qualitativ hochwertige und global anerkannte Arbeit. Viele Instruktor*innen arbeiten im Alltag in den Leistungszentren oder als in den Sozialabteilungen und Stiftungen der Clubs. Sie sind Expert*innen in ihren Bereichen und geben ihr vielfältiges Wissen und ihren Erfahrungsschatz an die Young Coaches weiter.

Viele Young Coaches arbeiten bereits vor der Ausbildung mit benachteiligten Kindern. Die Instruktor*innen geben ihnen wichtige pädagogische Inputs, damit sie auf und neben dem Platz das Leben der Kinder durch den Sport positiv beeinflussen können.

BEIDSEITIG PROFITIEREN

Bei der Ausbildung der Young Coaches handelt es sich immer um einen Prozess, von dem alle profitieren.

Die Instruktor*innen der Proficlubs geben ihr vielfältiges Wissen an die Young Coaches weiter. Gleichzeitig lernen sie dabei die Geschichte, Kultur und traditionelle Spiele des Landes kennen und gewinnen ein grösseres Verständnis für Kinder und Familien vor Ort. Die Instruktor*innen sammeln wesentliche Erfahrungen, von denen sie lange profitieren und die sie letztlich in ihre Arbeit im Verein einfließen lassen können.

Der Wechsel vom Leistungsfussball zum Breitenfussball im Rahmen der Projekte unterstützt viele Instruktor*innen darin, die Grundwerte des Spiels wiederzuentdecken. Neue Eindrücke und Sichtweisen prägen ihre Arbeit im Club, auch im Umgang mit Kolleg*innen sowie mit jungen Nachwuchsspieler*innen.

Da stets Instruktor*innen mehrerer Proficlubs an den Projekten teilnehmen, nutzen sie ihre Einsätze ausserdem, um sich über bewährte Methoden und Projekte ihrer Clubs auszutauschen und auf diese Weise neue Ideen zu entwickeln.

«Wenn ich auf die Ausbildungszeit vor vier Jahren hier in Indonesien zurückblicke und die Young Coaches jetzt sehe, bin ich begeistert. Sie bringen nun viel mehr Erfahrung mit. Das sieht man, wenn sie das Training vorbereiten, planen und durchführen. Unser Einsatz vor Jahren hat klar Früchte getragen.»

WILLY SCHMID, INSTRUKTOR FC BASEL 1893



«Es ist schon sehr schön, dass man unabhängig der Örtlichkeit sieht, wieviel Gutes man mit so einem Projekt bewegen kann. Es ist so viel Motivation bei den Young Coaches vorhanden, den Kindern hier eine tolle Möglichkeit zu geben, sich zu beschäftigen.»

STEPHAN BANDHOLZ, INSTRUKTOR 1. FSV MAINZ 05

«Die Young Coaches nehmen von uns sicherlich viele Ideen für Übungen und praxisbezogene Lernspiele [Educational Games] mit. Sie haben viel gelernt und Anregungen erhalten, das Gelernte direkt mit den Kindern umzusetzen und das Leben in ihren Communities besser zu machen.»

MARIE-LOUISE ETA, INSTRUKTORIN SV WERDER BREMEN



«Es ist wichtig, dass die Leute hier in Mexiko wissen, wie sie mit den Flüchtlingen arbeiten können. Von uns bekommen sie eine fachliche Ausbildung, damit sie Kindern und Jugendlichen mit einer gewissen Selbstsicherheit sinnvolle Beschäftigung anbieten können.»

ROBERT URBANEK, INSTRUKTOR FK AUSTRIA WIEN



BOTSCHAFTER



«Wenn es um das soziale Engagement des FC Basel geht, stehen für uns zwei Punkte im Vordergrund: Unsere fachliche Kompetenz an Menschen in weniger privilegierten Umständen weiterzugeben und dies aus Überzeugung zu tun. Durch die Football Club Social Alliance erfüllen wir dies und können in kurzer Zeit etwas Grosses bewirken. Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, als Botschafter für den FC Basel mit dabei zu sein und die Arbeit der Leute hinter den Projekten zu unterstützen.»

MASSIMO CECCARONI, FC BASEL 1893

«Für Bayer 04 Leverkusen ist die soziale Verantwortung nebst dem Bundesliga-Tagesgeschäft genauso fest verankert. Mit der Football Club Social Alliance einen nachhaltigen Beitrag für die Entwicklung junger Menschen zu leisten, ist eine Herzensaufgabe, die wir mit grossem Engagement und Freude wahrnehmen. Die Erfahrungen im Mannschaftssport machen deutlich, dass man gemeinsam stärker ist, weil man sich auf andere verlassen kann und muss. Dieses Zugehörigkeitsgefühl gilt es in allen Schichten und Regionen dieser Welt zu fördern. Auch die Football Club Social Alliance ist ein Team, das sich im sozialen Engagement gegenseitig unterstützt.»



RUDI VÖLLER, BAYER 04 LEVERKUSEN

«Fussball ist mehr als nur «Sport». Es geht um grosse Kunst, Leidenschaft und vor allem um Respekt und Toleranz! Jeder soll die Chance haben, diese Werte zu erlernen. Egal, wo er lebt und welche Geschichte er hat! Die Football Club Social Alliance gibt Kindern und Jugendlichen überall auf der Welt die Möglichkeit, genau das zu lernen und zu leben. Sport und Teamgeist können Toleranz mindestens genauso gut fördern wie Musik!»

JAN DELAY, SV WERDER BREMEN



«Das Konzept der Football Club Social Alliance ist eine fantastische Art und Weise, sich gemeinsam für Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu engagieren. Uns geht es hier doch sehr, sehr gut. Deshalb denke ich, dass wir – insbesondere als professionelle Fussballclubs – etwas zurückgeben sollten. Der FC Schalke 04 ist glücklich, sich als Teil dieser Allianz zählen zu dürfen und ich bin stolz, Botschafter der FCSA für den FC Schalke 04 zu sein.»

MARTIN MAX, FC SCHALKE 04



«Etwas Nachhaltiges zu schaffen ist eine klare Säule unserer Philosophie, an der wir nun bereits seit einigen Jahren festhalten. Wir haben als Club eine grosse Vorbildwirkung und damit auch eine soziale Verantwortung, der wir uns auch immer wieder sehr gerne stellen. Wir sehen uns in diesem Projekt zudem als Brückenbauer, um Menschen, mit denen es das Leben nicht so gut gemeint hat, eine Perspektive bieten zu können.»

FELIX GASSELICH, FK AUSTRIA WIEN

«Fussball hat eine grosse gesellschaftliche Verantwortung. Diese Verantwortung zu leben ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Vereinsphilosophie des 1. FSV Mainz 05. Die Football Club Social Alliance ermöglicht es, diesem Anspruch auch über Ländergrenzen hinweg gerecht zu werden. Weltweit Kindern und Jugendlichen durch die Kraft des Fussballs Freude, Teamspirit, Toleranz und gegenseitigen Respekt näherbringen zu können ist grossartig. Wir sind stolz, Teil dieser Initiative zu sein.»

NIKO BUNGERT, 1. FSV MAINZ 05





YOUNG COACH-AUSBILDUNG

WELCHES ZIEL VERFOLGT DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM?

Das Hauptziel des Programmes ist es, proaktive junge Erwachsene (Young Coaches) weiterzubilden und damit deren soziale Arbeit mit benachteiligten Kindern in ihren Gemeinden zu stärken. Durch das Ausbildungsprogramm lernen sie, wie man als gesellschaftliches Vorbild und mit Hilfe des Fußballs die Entwicklung von Kindern positiv beeinflusst.

Nach der Ausbildung sind die Young Coaches mehr als nur Kinderfußballtrainer*innen. Sie sind Vertrauenspersonen und Mentor*innen für die Kinder und bieten ihnen attraktive Aktivitäten an, welche Fußball und Lernspiele verbinden. Dabei vermitteln sie den Kindern verschiedene soziale Themen (beispielsweise Gesundheit und Hygiene, sozialer Zusammenhalt, Inklusion und Kinderschutz). Gleichzeitig stärken sie das Selbstvertrauen der Kinder, verbessern ihre sozialen Fähigkeiten und tragen zu ihrem allgemeinen Wohlbefinden bei.

WER SIND DIE YOUNG COACHES?

Die Zielgruppe der Alliance-Projekte sind junge Menschen, die in Nachkriegs-, Krisen- oder Entwicklungsgebieten leben. Viele von ihnen führen bereits soziale Aktivitäten für benachteiligte Kinder in ihrem Umfeld durch. Sie sind beispielsweise Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen lokaler Hilfsorganisationen, Kinder- und Jugendtrainer*innen einer Sportart oder Sozialarbeiter*innen.

Die Young Coaches werden von den lokalen Projektpartnern für das Ausbildungsprogramm entsprechend der folgenden Kriterien ausgewählt:

- Personen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren
- Ehrenamtliches oder berufliches Engagement mit Kindern (bspw. Mitarbeiter*innen lokaler Hilfsorganisationen, Schulen, Vereine)
- Bereitschaft, vollständig am einjährigen Programm teilzunehmen sowie während und nach dem Projekt sozial ausgerichtete Sportaktivitäten für benachteiligte Kinder durchzuführen
- Sportbegeisterung und Interesse am Fußball

Das Ausbildungsprogramm legt Wert darauf, dass die Young Coaches ihr neu erlerntes Wissen mit weiteren Personen, mit sogenannten Peer Young Coaches, teilen und dadurch einen Multiplikatoreneffekt erzeugen. So wird sichergestellt, dass die Ausbildung eine weitaus grössere Reichweite und eine nachhaltige Wirkung hat. Betrachtet man alle Projekte von 2007 bis 2019, ergibt sich ein Multiplikatoreneffekt von 1:5. Das bedeutet, dass ein Young Coach sein Wissen an durchschnittlich fünf Personen weitergibt.

WO FINDET DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM STATT?

Die Scort Foundation und ihre Partnerclubs verfolgen den Ansatz, das Ausbildungsprogramm in den Ländern der jeweiligen Ausbildungsteilnehmer*innen durchzuführen. So arbeiten die Young Coaches in ihrem eigenen Arbeitsumfeld mit den Kindern und unter den lokalen Bedingungen auf eine authentische sowie nachhaltige Weise.



WIE GESTALTET SICH DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM?

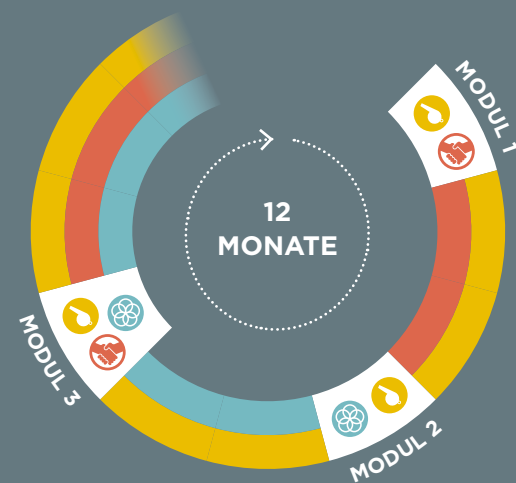
Die Ausbildung folgt einem vorgegebenen Curriculum, welches aus drei Säulen besteht (s. Abbildung oben). Die drei Säulen ergänzen sich während der 12 monatigen Projektimplementierung und bauen aufeinander auf (s. Abbildung unten rechts). Die Inhalte sind in einem Arbeitsbuch festgehalten, übersetzt in die jeweilige Sprache der Projektregion.

Interaktives und anschauliches Lernen stehen im Mittelpunkt der theoretischen und praktischen Ausbildung. Erlerntes wird in jedem Modul unmittelbar praktisch angewendet. Zu Beginn zeigen die Instruktor*innen Lösungswege auf, fordern aber im Verlauf zunehmend eigene kreative Problemlösungsstrategien von den Teilnehmenden.

Bei praktischen Prüfungen während der Module in Form von Fußballaktivitäten zeigen die Young Coaches, ob sie das Erlernte bei der Arbeit mit Kindergruppen umsetzen können. Dies ermöglicht den Instruktor*innen Lernfortschritte zu verfolgen, ein entsprechendes Feedback zu geben und die Ausbildung gegebenenfalls anzupassen.

Zwischen den Modulen erhalten die Young Coaches Aufgaben, die sie selbstständig in ihrem Umfeld umsetzen müssen. Erfolgserlebnisse und Problemsituationen auf und neben dem Platz werden in den Folgemodulen mitgeteilt und diskutiert.

PROJEKTABLAUF



WER LEITET DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM?

Instruktor*innen der FCSA, der Scort Foundation und lokalen Partnerorganisationen leiten die mehrmonatigen Ausbildungsprogramme, die 3 Module mit mindestens 12 Ausbildungstagen bzw. ca. 80 Stunden umfassen. Hierfür reisen die Clubvertreter*innen und Scort mehrfach pro Jahr in die entsprechende Projektregion.

WER UNTERSTÜTZT DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM?

Ausbildungserfolge basieren auf dauerhaften Kooperationen, in denen sich alle Partner entsprechend ihrer Kernbereiche und Ressourcen einbringen – «Together we Inspire»:

SCORT ist verantwortlich für Projektmanagement, Akquirierung und Koordination der Partner, Finanzierung, Buchhaltung, Berichterstattung sowie Wirkungsmessung. Die Stiftung trägt die Personalkosten für das Projektmanagement als Eigenbeitrag.

FCSA-CLUBS stellen Instruktor*innen zur Verfügung und beteiligen sich an der Projektfinanzierung.

LOKALE PARTNER wählen Teilnehmer*innen aus ihrem Umfeld aus und tragen lokalrelevante Themen bei. Sie stellen Personal für die lokale Koordination und vielfach auch ihre Infrastruktur oder Sachleistungen zur Verfügung.

BOTSCHAFTEN beraten bezüglich kultureller, politischer und sicherheitsspezifischer Aspekte in der Region und stellen Kontakte her.

FÖRDERER tragen weitere lokale und internationale Projektkosten.

WER FINANZIERT DAS AUSBILDUNGSPROGRAMM?

Bei der Finanzierung der Projekte setzt Scort auf das Prinzip des «Shared Funding»: An einem Projekt beteiligte lokale und internationale Partner und Förderer tragen entsprechend ihrer Interessen und Möglichkeiten zur Finanzierung bei. Diese Unterstützung kann sowohl finanzieller Art als auch in Form einer Sachspende erfolgen.

PROJEKTSTANDORTE

ZENTRALEUROPA

159 Young Coaches
(Behindertenfussball)
> 900 Kinder

KOLUMBIEN

30 Young Coaches
> 13'300 Kinder

INDIEN

29 Young Coaches
> 9'400 Kinder

INDONESIEN

34 Young Coaches
> 12'400 Kinder

ISRAEL & PALÄSTINA

16 Young Coaches
> 1'400 Kinder

JORDANIEN

36 Young Coaches
> 1'700 Kinder

KOSOVO

41 Young Coaches
> 1'200 Kinder

LIBANON

31 Young Coaches
> 3'600 Kinder

MEXIKO

43 Young Coaches
> 5'200 Kinder

RUANDA

85 Young Coaches
> 6'400 Kinder

SRI LANKA

56 Young Coaches
> 4'300 Kinder

SUDAN

25 Young Coaches
> 1'200 Kinder

TANSANIA

41 Young Coaches
> 3'300 Kinder

UGANDA

30 Young Coaches
> 12'500 Kinder

UKRAINE

39 Young Coaches
> 19'500 Kinder

VIETNAM

33 Young Coaches
> 2'000 Kinder





VIETNAM

Vietnam hat sich seit Ende des Krieges und der Wiedervereinigung von Norden und Süden im Jahr 1975 stark weiterentwickelt. Trotz des wirtschaftlichen Fortschritts profitieren jedoch noch immer nicht alle Bevölkerungsgruppen von diesem Wachstum. Besonders ethnische Minderheiten in den ländlichen Gebieten sowie ärmere Bevölkerungsschichten in den Städten kämpfen auch heute noch mit unzureichender Basisversorgung, schlechten Hygienebedingungen und diversen Gesundheitsrisiken.

Zudem werden vor allem Kinder und Jugendliche oft mit Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie Diskriminierung aufgrund ihres kulturellen und sozio-ökonomischen Hintergrundes konfrontiert. Meist fehlt es ihnen an positiven Vorbildern und vor allem Mädchen haben nur begrenzte Möglichkeiten, aktiv zu werden.

Bei diesen Problemen setzte die Young Coach-Ausbildung in Vietnam an. Zwischen Oktober 2018 und Juli 2019 bildete die FCSEA in Zusammenarbeit mit dem Asiatischen Fussballverband und den lokalen Projektpartnern Football for All in Vietnam und SOS Kinderdörfer Vietnam 33 jungen Erwachsene zu Kinderfussballtrainer*innen aus. Die Young Coaches kennen nun die pädagogischen sowie fussballerischen Grundsätze und wissen, wie sie benachteiligte Kinder in ihre Aktivitäten integrieren können. Somit sind sie nun in der Lage, als positive Vorbilder für die nächste Generation zu fungieren und können den Kindern mithilfe von Lernspielen und Fussball gezielt soziale Werte und den Umgang mit potenziellen Gefahren weitergeben.



33

Young Coaches



39%

Frauenquote



1:2

Multiplikatoreffekt



50

Peer Young Coaches



>2'000

begünstigte Kinder



VIETNAM



MEINE GESCHICHTE HIEN

Hien arbeitet als Erzieherin in einem SOS Kinderdorf in Vietnam. Bereits als Kind liebte sie es, Fußball zu spielen und ihre Coaches waren stets ein Vorbild für sie. Die Young Coach-Ausbildung hilft Hien nun, ebenfalls ein Vorbild für die Kinder im Dorf zu sein und ihnen strukturierte Aktivitäten anzubieten. Dies ist ihre Geschichte:

«Seit meiner Kindheit spiele ich gerne Fussball in einer Mannschaft in meiner Heimatstadt. Nach meinem Psychologiestudium habe ich angefangen, in einem SOS Kinderdorf als Erzieherin zu arbeiten. Meine Rolle ist es, den Müttern der Familien zu helfen, wie die Kinder effektiver lernen und wie sie ihre Schulaufgaben bestmöglich lösen können. Egal welche Probleme die Kinder haben, ich versuche ihnen immer zu helfen.»

Vor der Young Coach-Ausbildung war meine einzige Aufgabe im Dorf, die Kinder bezüglich ihrer Schullaufbahn zu betreuen. Nach dem ersten Modul hatte ich jedoch bereits Ideen, wie ich andere Aktivitäten organisieren kann. Durch die Ausbildung kann ich nun mehr Kinder erreichen und ihnen sinnvoll helfen. Die Kinder im Dorf lieben es, Fussball zu spielen. Ich organisiere jeden Nachmittag Aktivitäten für sie, sodass sie

gemeinsam spielen können. Zuvor war es immer einfach ein Fussballspiel, bei dem jeder ein bisschen gekickt hat. Doch das ist jetzt anders. In der Ausbildung habe ich gelernt, wie ich die Aktivitäten sinnvoll organisieren und strukturieren kann. Ich verwende lustige Spiele und solche mit pädagogischem Inhalt. Am Internationalen Kindertag veranstalten wir ein Turnier, zu dem wir auch Kinder von ausserhalb des Dorfes einladen.

Was mich am meisten mit Stolz erfüllt, ist die Tatsache, dass ich seit der Ausbildung viel selbstbewusster geworden bin, wenn ich die Aktivitäten mit den Kindern veranstalte. Ich erreiche nun noch mehr Mädchen und Jungen. Somit hat jeder die Möglichkeit, zu spielen. Die Übungen auf dem Feld sollen die Kinder motivieren, einfach Freude am Fussball zu haben, zusammen zu kommen und etwas durch den Fussball fürs Leben zu lernen. Ich bin sehr glücklich und stolz ein Young Coach zu sein. Schon immer bewunderte ich Trainer und Trainerinnen und nun kann ich selbst lernen, was es bedeutet eine gute Trainerin und ein Vorbild zu sein.»



TANSANIA

Trotz des Wirtschaftswachstums der letzten Jahre lebt rund ein Drittel der Bevölkerung Tansanias unter der globalen Armutsgrenze und in gewissen Regionen fehlt es noch immer an Grundversorgungseinrichtungen. Auch der Gesundheitssektor ist mit verschiedenen Herausforderungen – meist resultierend aus Armut und schlechter Bildung – konfrontiert. Des Weiteren ist Tansania ein ausserordentlich junges Land: 45% der Bevölkerung ist 15 Jahre alt oder jünger, was ein grosses Potenzial birgt, die junge Generation in ihren Kapazitäten und Entwicklungsmöglichkeiten zu stärken.

Deswegen wurden zwischen April und Oktober 2019 41 junge Erwachsene zu Young Coaches, Vorbildern und Leadern für die nächste Generation ausgebildet. Dies in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern wie z.B. Iringa Development for Youth Disabled and Children Care und dem Tanga City Council. Die Young Coaches sind nun sattelfest in Bezug auf altersgerechte Trainings, wissen, wie man pädagogisch gekonnt mit Kindern und Jugendlichen umgeht und können fortan auch Kinder mit einer Beeinträchtigung in ihre Aktivitäten einbinden.

Der Inklusions-Gedanke spiegelt sich auch in der Teilnahme von knapp 50% weiblicher Young Coaches wider: Ihre Vorbildfunktion unterstützt die Teilhabe am Sport von Mädchen und jungen Frauen in Tansania. Ausserdem haben die Young Coaches gelernt, ihr neues Wissen an andere weiterzugeben. Mithilfe von 113 Peer Young Coaches finden seit Projektende mit über 3'300 Kindern regelmässige Aktivitäten statt.



41

Young Coaches



46%

Frauenquote



1:3

Multiplikatoreffekt



113

Peer Young Coaches



>3'300

begünstigte Kinder



TANSANIA

MEINE GESCHICHTE KURUTHUM

Fussball hat Kuruthum schon als Mädchen begeistert, aber es war ihr nicht erlaubt, selbst zu spielen. Denn in Tansania ist es nicht üblich, dass Mädchen diese Sportart ausüben. Nach ihrem Hochschulabschluss entschied sich Kuruthum, dies zu ändern und trat einem Fussballteam bei. Jetzt arbeitet sie für eine soziale Organisation und ist zusätzlich Trainerin in einem lokalen Fussballclub. Dies ist ihre Geschichte:

«Ich bin mit meinem Vater, meiner Mutter und zwei Brüdern aufgewachsen. Aufgrund eines Unfalls ist meine Mutter körperlich beeinträchtigt und deswegen kümmerte sich vor allem unser Vater um uns. Durch die Behinderung meiner Mutter war ich für viele Aufgaben im Haushalt zuständig. Zu Beginn war diese zusätzliche Verantwortung sehr hart für mich, doch weil es nicht anders ging, lernte ich damit umzugehen. Als Kind durfte ich nicht Fussball spielen. In Tansania ist es nicht üblich, dass Frauen Fussball spielen und auch mein Vater war dieser Meinung. Das einzig Wichtige für meine Eltern war, dass ich in die Schule gehe.

Nach meinem Hochschulabschluss in «Community Development» entschied ich mich, etwas zu verändern. Darum fing ich doch an, Fussball zu spielen. Mein Onkel hat ein Fussballteam gegründet, dem ich beigetreten bin. Das Team besteht aus Frauen und Männern, was eher ungewöhnlich ist. Es ist aber schwierig, Spielerinnen zu finden.



2017 habe ich damit angefangen, die Kinder in unserem Club zu trainieren. Am Anfang war ich etwas unsicher und wusste nicht, ob mich die Kinder respektieren würden, aber im ersten Modul der Young Coach-Ausbildung habe ich viele Methoden und Techniken gelernt, die Kinder richtig zu trainieren. Ich bin seither viel selbstbewusster geworden und weiss jetzt, dass ich es kann.

Eine meiner grössten Herausforderungen ist die Tatsache, dass viele Eltern weiblichen Coaches nicht vertrauen. Doch ich bin überzeugt, dass dies durch diese Ausbildung besser wird. Davor wusste ich nicht wirklich, wie ich sie trainieren soll. Aber mittlerweile habe ich drei Kinder mit einer Beeinträchtigung in meinem Training und es funktioniert sehr gut. Ein anderer Aspekt der Ausbildung, der mir sehr gefallen hat, war es, die anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den verschiedenen Regionen kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen.

Die Young Coach-Ausbildung hat mir geholfen, die Kinder richtig zu trainieren und ihnen etwas Nützliches weiterzugeben sowie die Peer Young Coaches auszubilden. Nach jedem Modul stieg die Anzahl der Kinder in meinem Training noch höher an und das macht mich glücklich. Fussball bedeutet mir sehr viel, vor allem auch als Arbeitsmöglichkeit.»



MEXIKO

Extreme Gewalt und Armut, politische Instabilität und fehlende Lebensperspektiven in El Salvador, Honduras, Venezuela, Guatemala und Nicaragua zwingen Hunderttausende in die Flucht. Viele fliehen zu Fuss in den Norden und passieren dabei die Südgrenze Mexikos. Allein in den letzten vier Jahren hat sich die Anzahl der Asylsuchenden im Land vervielfacht: von knapp 3'500 Personen im Jahr 2015 auf über 70'000 im Jahr 2019.

Aufgrund der beschwerlichen Reise bleiben vor allem Familien mit ihren Kindern im Süden Mexikos – einer der ärmsten Regionen des Landes. Angesichts der bereits bestehenden Ressourcenknappheit erzeugt die hohe Zahl an Geflüchteten bei den Einheimischen gemischte Gefühle und mit zunehmenden Neuankömmlingen steigen die sozialen Spannungen zwischen den Bevölkerungsgruppen stetig an.

Diesem wachsenden Konfliktpotenzial und der Fremdenfeindlichkeit will die FCSA entgegenwirken. In Zusammenarbeit mit den lokalen Hauptpartnern, dem UN-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR) und dem Refugee Education Trust (RET), werden über 40 junge Erwachsene zu Young Coaches ausgebildet. Viele von ihnen arbeiten bereits mit unterprivilegierten Kindern, die sowohl aus geflüchteten als auch aus mexikanischen Familien stammen.

Über den Fussball können die Young Coaches den Kindern nun wichtige Werte wie Akzeptanz, Offenheit und Toleranz vermitteln und ihnen zeigen, wie man Konflikte friedlich lösen kann. So werden die Integration sowie das friedliche Zusammenleben der verschiedenen Bevölkerungsgruppen gefördert, während den Geflüchteten ein kleines Stück Normalität geboten werden kann.



43

Young Coaches



65%

Frauenquote



1:4

Multiplikatoreffekt



151

Peer Young Coaches



>5'200

begünstigte Kinder



MEXIKO



MEINE GESCHICHTE EULISES

Eulises arbeitet für den «Refugee Education Trust», RET International in Tapachula, direkt an der Grenze zu Guatemala. Als Verantwortlicher für Sport organisiert er regelmäßige Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlings- und mexikanischen Familien und bietet ihnen so die Möglichkeit, etwas Normalität zu erleben. Dies ist seine Geschichte:

«Ich bin mit meinen Eltern in Tapachula aufgewachsen. Als ich jung war, hat mich Fussball nicht sonderlich interessiert. Doch mit 12 Jahren habe ich angefangen zu spielen und entwickelte eine starke Leidenschaft für Sport und allem, was mit Training zu tun hat. Nach meinem Sportstudium konzentrierte ich mich auf Fussball und ähnliche Sportarten. Im Fussball fühle ich mich am wohlsten. In den anderen Bereichen muss ich noch an mir arbeiten und mich verbessern.»

Ich werde die Aktivitäten und Übungen, die ich in der Young Coach-Ausbildung neu gelernt habe, in meine Fussballschule und in meinen Job als Koordinator bei RET International in Tapachula einfließen lassen. Eines meiner Ziele besteht darin, die Kinder und Jugendlichen in ihren Entscheidungen und in ihrer Kreativität zu bestärken und somit etwas Neues auf das Feld zu bringen. Am liebsten hätte ich weitere Module, um immer weiter zu lernen und

besser zu werden. Wir Young Coaches wollen eine Plattform aufbauen, auf der wir uns regelmässig austauschen und somit als Gruppe noch stärker werden können.

Meine liebsten Einheiten während der Ausbildung waren die auf dem Platz. Ich übernehme gerne die Rolle des Leaders und als wir das Fun Festival organisierten, konnte ich als Cheftrainer alles koordinieren. Das war eine super Erfahrung und hat mir gezeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Ich bin sehr gerne ein Young Coach. Ich treffe immer neue Menschen, die Leute schätzen meine Arbeit und dies wiederum macht mich sehr stolz. Durch das Vertrauen, das mir die Kinder und Eltern entgegenbringen, bin ich inspiriert und motiviert, meine Programme noch weiter zu verbessern. Ich will auch noch zusätzliche Trainings anbieten.

Ich liebe es, mit Kindern zu arbeiten. Nach diesem Trainingsprogramm merkte ich vor allem eine Veränderung: dass ich nun ein Teil des Teams bin und nicht nur ihr Trainer. Das war eine schöne Erfahrung. Ich werde sicherlich weiterhin sportliche Aktivitäten für Kinder organisieren, um gegen Diskrimination und Konflikte anzukämpfen, denn dafür ist Sport ein nützliches Mittel.»



BEHINDERTENFUSSBALL

Seit über zehn Jahren organisiert die Scort Foundation zusammen mit den Partnerclubs der FCSA Projekte für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung. Ziel dieser Projekte ist es, die Teilnehmer*innen vermehrt in Sportaktivitäten einzubinden und sie somit besser in die Gesellschaft zu integrieren. Das Behindertenfussball-Programm besteht aus folgenden zwei Teilen: der Tandem Young Coach-Ausbildung und dem Special Youth Camp.

Die **Tandem Young Coach-Ausbildung** ist ein einzigartiges Programm. Es richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Beeinträchtigung, welche sich gerne im (Behinderten-) Fussball als Trainer*in oder Helfer*in engagieren möchten. Dabei absolvieren je ein Jugendlicher mit und einer ohne Beeinträchtigung die Ausbildung als sogenanntes «Tandem», in welchem sie sich gegenseitig helfen und unterstützen. Gemeinsam lernen sie, wie man Fussballtrainings für Kinder mit einer Beeinträchtigung organisiert. Die Lerninhalte werden von Instruktor*innen der FCSA, welche im Behindertenfussball spezialisiert sind, vermittelt.

Die Teilnehmer*innen mit einer Beeinträchtigung – die Young Coaches – werden von den jeweiligen Behindertenfussball-Gruppen (oder Partnerorganisationen) der Clubs ausgewählt. Das Tandemkonzept ermöglicht es, Jugendliche und junge Erwachsene mit verschiedensten Behinderungsarten und -graden in die Ausbildung einzubinden und sie entsprechend ihrer Fähigkeiten zu fördern. Die Teilnehmer*innen ohne Beeinträchtigung – die Tandem-Partner*innen – sind Student*innen, Sozialpädagog*innen, Lehrpersonen oder

Freiwillige, welche bereits mit Menschen mit einer Beeinträchtigung arbeiten, oder dies nun möchten. Bei Unsicherheiten stellen die Tandem-Partner*innen ein wichtiges «Auffangnetz» für die Young Coaches dar. Sie geben ihnen die notwendige Unterstützung und ermöglichen ihnen, über sich hinauszuwachsen.

Das **Special Youth Camp** ist ein Fussball- und Freizeitlager für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung. Seit 2007 kommen jedes Jahr Teilnehmer*innen aus ganz Europa zusammen, um gemeinsam zu spielen, zu lernen und einzigartige Erfahrungen in einem neuen Umfeld zu sammeln. Während einer Woche geniessen die Kinder speziell auf sie zugeschnittene Fussballtrainings und ein attraktives Freizeitprogramm (z.B. Stadt- und Stadiontour, Kletterwald, Disko und Karaoke). Das gemeinsame Erleben fördert ihr Selbstbewusstsein und -vertrauen und gibt ihnen die Möglichkeit neue, grenzüberschreitende Freundschaften zu schliessen.

Beide Programmpunkte sind sehr beliebt und erfolgreich. Deshalb wird das Behindertenfussball-Programm nicht nur jedes Jahr neuen Clubs zugänglich gemacht, sondern auch der Programminhalt und das Lernmaterial stets weiterentwickelt und verbessert.



ZENTRALEUROPA

Auch dieses Jahr bestand das Behindertenfußball-Programm aus der Tandem Young Coach-Ausbildung sowie dem Special Youth Camp. Das Motto «Fußball Pur» wurde während beiden Programmteilen mit Leib und Seele gelebt:

Die Ausbildung wurde erstmals an der renommierten Sportschule Hennef in Deutschland durchgeführt. Durch die erstklassige Infrastruktur konnten ideale Rahmenbedingungen für die rund 26 Teilnehmenden mit und ohne Beeinträchtigung geschaffen werden. Aufgrund der Zusammenarbeit mit der DFB-Stiftung Sepp Herberger und der DFL Stiftung wurde die Ausbildung zusätzlich zu den FCSA-Tandems auch für fünf auswärtige Tandems geöffnet, welche durch ein Bewerbungsverfahren nominiert wurden. Nach einer intensiven Woche voller theoretischer und praktischer Einheiten kehrten die Young Coaches und Tandem-Partner*innen in ihre Behindertenfußballmannschaften zurück, wo sie die Trainer*innen nun tatkräftig unterstützen.

Während des Special Youth Camp im August schlüpfen die FCSA-Tandems in die Rolle der Coaches und führten – mit Unterstützung der Instruktor*innen – alle Trainingseinheiten für die rund 60 Kinder mit einer Beeinträchtigung selbstständig durch. Neben den FCSA-Clubs waren dieses Jahr auch Gäste aus der Ukraine vom FC Schachtar Donetsk sowie aus Polen von Legia Warschau mit dabei. Die gemeinsame Sprache «Fußball» vereinfachte dabei die Kommunikation. So konnten die Kids gemeinsam die Camp-Highlights genießen: ein Besuch des Champions League Qualifikationsspiels zwischen dem FC Basel 1893 und dem Linzer ASK, ein Nachmittag im Kletterwald, eine Disco, das Abschlussturnier und die Tauschbörse für das Special Youth Camp Panini Album.



26

Young Coaches
(50% mit Behinderung)



13

Tandems



>100

begünstigte Kinder
(mit Behinderung)



ZENTRALEUROPA



UNSERE GESCHICHTE MARKUS & HILKO

Hilko ist einerseits selbst Spieler bei den Werder Youngstars, andererseits hat er auch schon Erfahrungen als Coach sammeln können. Markus, sein Tandem-Partner, betreut bei SV Werder Bremen bereits zwei Behindertenfußball-Mannschaften. Er hat sich nun zum Ziel gesetzt, seine langjährige Erfahrung an seinen Young Coach Hilko weiterzugeben. Dies ist ihre Geschichte:

Markus (Tandem-Partner): Hilko ist eigentlich ein sehr ruhiger Junge, aber er ist in den letzten Tagen der Ausbildung richtig aus sich herausgekommen. Er spricht jetzt sehr laut und verständlich und überrascht mich jeden Tag wieder aufs Neue. Ich habe mein Ziel in dieser Woche erreicht, und zwar, dass Hilko alle Übungen als Young Coach selbstständig und gekonnt durchführt. Ich denke das ist wichtig als Young Coach.

Hilko (Young Coach): Mich macht es wirklich stolz, dass ich diese Woche offener geworden bin und aus meiner Komfortzone herausgekommen bin. Es ist toll, dass die Trainingseinheiten reibungslos abliefen, ohne dass wir wirklich viel Hilfe von Aussen brauchten.

Markus: Für mich ist es das erste Mal, dass ich mit jemandem als Tandem fungiere. Ich habe mit Hilko einen super Partner gefunden, den ich super in die Trainings einbinden kann, da er total schnell versteht, was wir vorhaben und wie wir das zusam-

men erreichen. Wir sind wirklich auf einer Wellenlänge und somit hat die Ausbildungswoche echt Spass gemacht.

Hilko: Als Trainer zu arbeiten ist noch einmal ganz etwas anderes als selbst als Spieler auf dem Feld zu stehen. Man hat viel mehr, worauf man sich als Trainer konzentrieren muss. Auch die Trainingsvorbereitung und die Anpassung an das jeweilige Level der Spielerinnen und Spieler braucht seine Zeit. Ich hatte ja schon meine Erfahrungen als Juniorcoach gemacht, doch hier war das Programm und die Tiefe der Inhalte noch intensiver. Wir hatten hier noch wesentlich mehr Aspekte zu planen und das war eine grossartige Erfahrung.

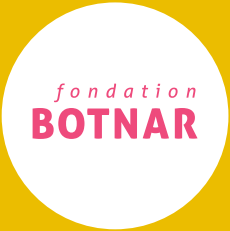
Markus: Es gibt so viele Kinder, die gerne Fussball spielen möchten, aber keine Möglichkeit haben, dies auszuleben. Deshalb finde ich es wichtig, dass wir versuchen, diese Kinder in Sportvereinen und in Schulen zu erreichen. Wir müssen dafür kämpfen, dass alle die Möglichkeit bekommen, Fussball oder einen anderen Sport ausüben zu können.

Hilko: Ich sehe das genau so wie Markus. Es gibt genügend Kinder, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen keinen wirklichen Anschluss an Vereine haben und da muss man das Thema Inklusion nochmals erweitern. Auch Kinder mit Beeinträchtigung sollen die Möglichkeit haben, Fussball in Vereinen zu spielen.



PARTNER

STRATEGISCHE PARTNER



“UNHCR’s partnership with Scort Foundation has demonstrated how sport and humanitarian organizations can work seamlessly together to achieve mutual goals. The young coach programme delivered by the Football Club Social Alliance provides opportunities for some of the most disadvantaged young people in the world to enhance their skills as football coaches and community leaders, at the same time integrating a deeper understanding of humanitarian action that promotes inclusion, social cohesion and health and wellbeing.”

DOMINIQUE HYDE,
DIRECTOR OF THE DIVISION OF EXTERNAL RELATIONS, UNHCR



AUSGEWÄHLTE PARTNER UND FÖRDERER SEIT 2007



302
Projektpartner/-förderer



MONITORING & EVALUATION

YOUNG COACHES

Die Wirkung der Ausbildung auf die Young Coaches wird von den FCSA-Instruktoren, Scort-Mitarbeiter*innen und lokalen Partnern gemessen. Die Young Coaches werden während den Modulen beobachtet und absolvieren praktische Prüfungen, die Aufschluss über ihren aktuellen Entwicklungsstand geben. Ausserdem berichten sie zwischen den Modulen über ihre Aktivitäten. Nach dem Projektabschluss schickt Scort den Young Coaches für drei Jahre jeweils jährlich eine Umfrage. Auf diese Weise wird die Wirkung der Ausbildung auf die Young Coaches weiter geprüft und es kann abgeschätzt werden, ob die Durchführung eines Follow-ups sinnvoll wäre.

KINDER

Seit zwei Jahren entwickelt Scort in Zusammenarbeit mit der Universität Basel ein Evaluierungsmodell, das sowohl von den Young Coaches als auch von Organisationen in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit verwendet werden kann. Es misst die Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf Kinder (6-12 Jahre) und umfasst visuelle Datenerfassungsmethoden wie beispielsweise Videos und Zeichnungen. Die in den Jahren 2019 und 2020 in Tansania und Mexiko gesammelten Daten werden genutzt, um das Modell zu testen und weiterzuentwickeln.

JUGENDLICHE

Scort hat Massnahmen getroffen, um die Auswirkungen der Young Coaches und ihrer Aktivitäten auf teilnehmende Kinder und Jugendlichen zu

verstehen. Hierzu wurden 14 bis 18-jährige Jugendliche befragt, die zuvor als Kinder an den Young Coach-Aktivitäten teilgenommen hatten oder in irgendeiner Form weiterhin teilnehmen. Sie sind in der Lage, sich Gedanken zu ihrer Erfahrung als Teilnehmer*innen, zur Rolle ihres Trainers oder Trainerin und zu den langfristigen Vorteilen ihrer Teilnahme an solchen Aktivitäten zu machen.

WARUM WERDEN PROJEKTE EVALUIERT?

Erstens, um zu verstehen, was funktioniert und wie Projektinhalte verbessert werden können.

Zweitens, um zu untersuchen, inwieweit Projektziele erreicht wurden.

Drittens, um Rechenschaftspflicht gegenüber allen Projektbeteiligten zu gewährleisten.

WIE WERDEN PROJEKTE EVALUIERT?

Die Evaluation befasst sich mit den drei Zielgruppen Young Coaches (direkt Begünstigte), Kinder und Jugendliche (indirekt Begünstigte). Die unterschiedlichen Perspektiven vermitteln ein besseres Verständnis für den Beitrag, den die Young Coach-Ausbildung in den verschiedenen Projektstandorten leistet und liefern dem Projektteam Informationen über die Bereiche, die verbessert werden können. Die Projekte werden mithilfe einer Vielzahl von qualitativen und quantitativen Instrumenten wie Beobachtungen, Umfragen, Feedbackgesprächen und Interviews evaluiert.



NACHHALTIGKEIT

WAS MACHT DAS AUSBILDUNGS-PROGRAMM NACHHALTIG?

Die nachhaltige Wirkung wird durch verschiedene Faktoren gewährleistet, die über die Projektentwicklung und Durchführung hinausgehen.

NACHHALTIGE PROJEKTPLANUNG

- Analyse der lokalen Situation (Sicherheit, soziale Aspekte, möglicher Mehrwert)
- Kooperation mit sorgfältig ausgewählten lokalen Partnern
- Klare Auswahlkriterien für Ausbildungsteilnehmende
- Auswahl und konstante Betreuung der Teilnehmer*innen durch lokale Organisationen
- Shared Funding-Prinzip (Scort, Clubs, internationale und lokale Förderer)

NACHHALTIGER AUSBILDUNGSANSATZ

- 3 Ausbildungsmodulare mit den gleichen Young Coaches
- Anpassung der Ausbildungsinhalte an lokale Bedürfnisse
- Spezialisierte und qualifizierte Instruktor*innen seitens der Clubs, der lokalen Partner und Scort
- Regelmässige praktische Aufgaben zur Überprüfung des Lernfortschritts
- Selbständige praktische Arbeit zwischen den Modulen
- Fokus auf individuelle Persönlichkeitsentwicklung sowie auf Fussball-, Führungs- und Sozialkompetenzen
- Fortwährende Beobachtung und Feedbacks durch die Instruktor*innen
- Ausbildung, das erworbene Wissen an Dritte weiterzugeben (Peer Coaching)
- Übersetzung des Arbeitsbuches in die Landessprache der Teilnehmenden

NACHHALTIGE PROJEKTERGEBNISSE

Nach der Ausbildung haben die Young Coaches die Kompetenz und das Selbstvertrauen, ihre neu erworbenen Fähigkeiten anzuwenden und können selbstständig Aktivitäten im Bereich Sport und Entwicklung erarbeiten und durchführen. Zudem können sie ihr Wissen an Peer Coaches weitergeben und dadurch ihre Aktivitäten stets weiterentwickeln. Von ihrer kollektiven Arbeit können dadurch mehr Kinder profitieren.

NACHHALTIGKEIT IN DER PRAXIS

Wenn die Young Coaches aktiv bleiben und ein Follow-up als förderlich erachtet wird, kehrt die FCSA an den Projektstandort zurück und führt für die aktiven Young Coaches und für eine bestimmte Anzahl ihrer Peer Coaches einen Wiederholungs- und Weiterbildungskurs durch. 2019 ist die FCSA nach Indonesien zurückgekehrt um eine Follow-up Ausbildung durchzuführen. Die folgenden Zahlen verdeutlichen die nachhaltige Wirkung:

- 51% Zuwachs an begünstigten Kindern (von 8'200 Kindern im Jahr 2015 zu über 12'400 im Jahr 2019)
- 167% Zuwachs an Peer Coaches (von 169 im Jahr 2015 zu 452 im Jahr 2019)

Drei indonesische Young Coaches bekamen die Möglichkeit, als Co-Instruktor*innen an der Young Coach-Ausbildung in Vietnam teilzunehmen. Dadurch konnten sie ihre Erfahrungen im Coaching-Bereich weiter ausbauen und zusätzlich als Inspirationsquelle für die Young Coaches aus Vietnam wirken. Auch Young Coaches von Uganda nahmen bereits an den Ausbildungen in Ruanda und Tansania als Co-Instruktor*innen teil.

ERFOLGE SEIT 2007



23 **PROFESSIONELLE FUSSBALLCLUBS (FCSA-Mitglieder & Gastclubs)** entsandten Instruktor*innen in die Ausbildungen



406 **EINSÄTZE** führten die Instruktor*innen aus



2'433 **AUSBILDUNGSTAGE** boten die Instruktor*innen während ihrer Einsätze an



58'167 **AUSBILDUNGSTUNDEN** arbeiteten die Instruktor*innen und Partner-NGOs mit den Young Coaches



685 **ZERTIFIZIERTE YOUNG COACHES** sind aufgrund der Ausbildung von nun an in der Lage, das Leben tausender Kinder und junger Menschen zu verändern



26% **FRAUEN** nahmen durchschnittlich an den Ausbildungsprogrammen teil



5 **PEER YOUNG COACHES** wurden durchschnittlich von einem Young Coach ausgebildet



3'348 **YOUNG LEADERS** (Young Coaches & Peers), profitieren von der Ausbildung



>93'600 **BENACHTEILIGTE KINDER** profitieren von Sport- und Spielangeboten der Young Coaches und ihrer Peers





ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

WAS SIND DIE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG?

Die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sind eine Sammlung von 17 Zielsetzungen, welche die globale Entwicklungsarbeit bis 2030 bestimmen sollen. Die 17 SDGs haben 169 Unterziele, welche nebst Bildung, Geschlechtergleichheit und Gesundheit auch Aspekte wie Umwelt, Frieden und Gerechtigkeit beinhalten.

Die FCSEA Young Coach-Ausbildung nutzt die positive Kraft des Fußballs, um zu mindestens 6 der SDGs beizutragen. Jedes Projekt der FCSEA bringt ein breites Spektrum an lokalen und internationalen Partnern zusammen, die ihr Wissen und ihre Ressourcen vereinen, um eine anhaltende Wirkung zu erreichen.

Die Young Coach-Ausbildung verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, bei dem über den Fußball Werte und Wissen vermittelt werden sollen, um benachteiligten Kindern bessere Lebensperspektiven aufzuzeigen. Somit tragen die Young Coaches mit ihren Aktivitäten nicht nur zur mentalen und physischen Gesundheit der Kinder bei, sondern fördern gleichzeitig Chancengleichheit und ein friedvolles Zusammenleben in ihren Gemeinden.

ZU WELCHEN ZIELEN TRAGEN WIR BEI?

ZIEL 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

ZIEL 4: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

ZIEL 5: Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

ZIEL 10: Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

ZIEL 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen

ZIEL 17: Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



BILANZ

	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1'295'018	1'596'562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10'437	1'625
Übrige kurzfristige Forderungen	22	2'559
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'696	15'601
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	1'309'173	1'616'347
Mobile Sachanlagen	17'700	19'600
TOTAL ANLAGEVERMÖGEN	17'700	19'600
TOTAL AKTIVEN	1'326'873	1'635'947

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14'305	16'505
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'821	7'197
Passive Rechnungsabgrenzung	5'550	5'900
Projekte ungebunden	258'607	260'006
Projekte upscaling	414'966	636'490
Evaluation	138'246	264'324
Projekt Behindertenfussball	104'402	101'328
Projekt Ukraine	5'570	5'570
Total kurzfristige Rückstellungen nicht abgeschlossener Projekte	921'791	1'267'718
TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	954'467	1'297'320
Stiftungskapital	338'627	304'543
Jahresergebnis	33'779	34'084
TOTAL STIFTUNGSKAPITAL	372'406	338'627
TOTAL PASSIVEN	1'326'873	1'635'947

ERFOLGSRECHNUNG

	01.01.2019 - 31.12.2019	01.01.2018 - 31.12.2018
Zuwendungen	850'000	850'000
Übriger Ertrag	1'647	2'988
ZUWENDUNGEN, SPENDEN UND ÜBRIGER ERTRAG	851'647	852'988
Spenden Programme FCSEA	50'693	113'519
Fakturierte Beiträge	59'402	98'028
Auflösung Rückstellungen	370'221	243'061
Kostendeckung aus Projekte ungebunden	15'036	13'235
Kostendeckung aus Projekte upscaling	189'454	77'489
ERTRÄGE PROGRAMM FCSEA	684'806	545'332
NETTOERLÖS	1'536'453	1'398'320
Evaluation	-18'000	-1'890
Personalkosten	-436'413	-404'658
Reisekosten	-163'735	-156'924
Drucksachen	-	-1'526
Projektkosten	-205'282	-133'397
Projektsaldierung, Bildung Rückstellungen	-228'784	-194'036
KOSTEN PROGRAMM FCSEA	-1'052'214	-892'431
BRUTTOERGEBNIS	484'239	505'889
PERSONALAUFWAND	-268'448	-264'059
Raumaufwand	-83'653	-82'787
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	-1'483	-6'805
Fahrzeug- und Transportaufwand	-2'108	-4'198
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-5'262	-5'286
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-68'060	-64'441
Öffentlichkeitsarbeit und Marketing	-11'365	-31'335
ÜBRIGER BETRIEBSAUFWAND	-171'931	-194'852
ABSCHREIBUNGEN AUF MOBILEN SACHANLAGEN	-9'393	-10'596
FINANZERFOLG	-687	-2'298
TOTAL ERFOLGSRECHNUNG	33'780	34'084

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2019

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

Die Stiftung wurde am 12. Januar 2007 in Schaan (FL) errichtet und mit Beschluss des Stiftungsrates vom 27. Januar 2010 per 1. Oktober 2010 in die Schweiz nach Basel verlegt.

STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung bezweckt auf gemeinnütziger Basis die Förderung und Organisation von Sportaktivitäten im Dienste der Erziehung und Bildung sowie der Friedensförderung. Die Stiftung ruft öffentlich zu Spenden auf.

SITZ

Der Sitz der Stiftung ist Basel. Domizilhalterin ist die Scobag Privatbank AG, Gartenstrasse 56, 4052 Basel.

STIFTUNGSVERMÖGEN

Das Anfangskapital der Stiftung betrug CHF 30'000. Das Stiftungsvermögen kann durch die Erträge aus demselben, wie auch durch weitere Schenkungen, Legate und Zuwendungen Dritter geäuflnet werden. Zur Verfolgung des Stiftungszweckes und für Verbindlichkeiten der Stiftung haftet ausschliesslich das Stiftungsvermögen.

STIFTUNGSRAT

Laut Statuten besteht der Stiftungsrat aus mindestens drei Mitgliedern. Die Anzahl der Stiftungsräte wird vom Stiftungsrat bestimmt.

- Gigi Oeri, Präsidentin
- Pierino Lardi, Vizepräsident
- Pierre Jaccoud, Mitglied des Stiftungsrates
- Claudio Sulser, Mitglied des Stiftungsrates
- Jean-Paul Brigger, Mitglied des Stiftungsrates (Einstimmig gewählt am 20. November 2019, Eintrag ins Handelsregister des Kantons Basel-Stadt ist im Gange)
- Pascal Naef, Mitglied und Delegierter des Stiftungsrates

Alle Mitglieder des Stiftungsrates verfügen über eine Kollektivunterschrift zu zweien.

Der Stiftungsrat beschliesst die Amtsdauer eines jeden Stiftungsratsmitgliedes, wobei Wiederwahl zulässig ist. Die Präsidentin/der Präsident kann auf Lebzeiten gewählt werden. Bei Ersatzwahlen während der Dauer einer Amtsperiode treten die Neugewählten in die Amtsdauer Ihrer Vorgänger ein. Der Stiftungsrat ergänzt sich durch Kooptation selbst.

Sämtliche Mitglieder des Stiftungsrates sind ehrenamtlich tätig.

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG,
St. Jakobs-Strasse 25, 4002 Basel.

AUFSICHTSBEHÖRDE

Eidgenössische Stiftungsaufsicht,
Inselgasse 1, 3003 Bern.

STEUERBEFREIUNG

Die Stiftung gilt als steuerbefreit gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (§ 66 lit. f StG und Art. 56 lit. g DBG).

2. BUCHFÜHRUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Buchführung und der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 ff. OR).

Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

UMLAUFVERMÖGEN

Die Bewertung des Umlaufvermögens sowie der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Marktwerten und Umrechnungskursen am Bilanzstichtag.

ÜBRIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen vom Buchwert, zum Satz von 20% auf Mobilien und 40% auf EDV und Büromaschinen.

VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Die Rückstellungen nicht abgeschlossener Projekte entsprechen den nicht verwendeten Spendenerträgen für Projekte. Projektkosten, welche noch nicht durch Spenden gedeckt sind, werden Ende Jahr und/oder bei Abschluss eines Projektes durch nicht gebundene Spenden gedeckt.

Nach Abschluss eines Projektes werden überschüssige Erträge je nach Vorgabe für ein gleichartiges Projekt verwendet oder den allgemeinen, ungebundenen Erträgen gutgeschrieben.

Der operative Teil der Personalkosten wird in den Projektkosten aufgezeigt.

3. ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN POSITIONEN DER BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

	2019 / CHF	2018 / CHF				
3.1. Flüssige Mittel						
Kassenbestände	12'523	9'056				
Bankguthaben	1'282'495	1'587'506				
Total flüssige Mittel	1'295'018	1'596'562				
3.2. Zuwendungen und Spenden						
Zuwendungen zur Deckung der Gemeinkosten						
Spender intern bekannt	850'000	850'000				
Spenden Projekte						
Projekte Allgemein und Evaluation						
Spender intern bekannt	50'693	113'519				
3.3. Programm Football Club Social Alliance (FCSA) 2019						
	SPENDEN, ERTRÄGE & AUFL. RÜCKST. CHF	KOSTEN CHF	RÜCK- STELLUNG ¹ CHF	UMGELEGTE KOSTEN / ERTRÄGE CHF	SALDIERUNG (UMLAGE) ² CHF	SALDO CHF
Ungebunden	46'253	-9'998	-21'219	-15'036	-	0
Behindertenfussball	57'747	-54'673	-3'074	-	-	0
Indonesien	-	-15'036	-	15'036	-	0
Vietnam	9'179	-44'650	-	35'471	-	0
Tansania	11'996	-80'912	-	68'916	-	0
Mexico	7'539	-92'606	-	85'067	-	0
Evaluation	126'297	-126'297	-	-	-	0
Upscaling	221'524	-32'070	-	-189'454	-	0
Total Projekte selbsttragend	480'535	-456'242	-24'293	0	0	0
FCSA nicht selbsttragend	-	-367'189	-	-	-	-367'189
Total Programm FCSA	480'535	-823'431	-24'293	0	0	-367'189

¹ noch nicht abgeschlossene Projekte

² abgeschlossene Projekte

Zum Vergleich, die Kosten des Programmes FCSA 2018 betragen im Total CHF 347'099. Die gesamten Gemeinkosten der Stiftung und FCSA werden durch eine private, jährliche Zuwendung gedeckt, sodass die Spendengelder Dritter vollumfänglich in die gemeinnützigen Projekte fließen können. Im Gegenzug müssen die gesamten Projektkosten über diese Spendengelder beglichen werden.

4. ERKLÄRUNG ZUR ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Scort Foundation
Basel

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Scort Foundation bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang auf den Seiten 52 bis 56 für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG

Leonardo Bloise
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Janick Nufer

Basel, 14. April 2020

PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



STIFTUNGSRAT

PRÄSIDENTIN

Gigi Oeri

Ehrenpräsidentin FC Basel 1893

VIZEPRÄSIDENT

Pierino Lardi

Mitinhhaber Banque Cramer & Cie SA
FIFA Commissioner und UEFA Match-Delegierter

STIFTUNGSRÄTE

Pierre Jaccoud

Selbständiger Berater von Unternehmerfamilien
Mitgründer und VR-Präsident des Real World Data Solutions
Unternehmens Clinerion Ltd.

Avv. Claudio Sulser

Rechtsanwalt, Kanzlei Sulser Jelmini Padlina e Partner
Ehemaliger Schweizer Nationalspieler

Jean-Paul Brigger

Fussball-Manager
Ehemaliger Technischer Direktor der FIFA
Ehemaliger Schweizer Nationalspieler

DELEGIERTER DES STIFTUNGSRATES

Pascal Naef

Persönlicher Assistent der Präsidentin der Scort Foundation
Geschäftsführer der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel
Delegierter des Stiftungsrates der Stiftung Nachwuchs-Campus Basel

EHRENMITGLIED DER STIFTUNG

Adolf Ogi

Ehemaliger Bundespräsident der Schweiz
Ehemaliger Sonderberater des UN-Generalsekretärs
für Sport im Dienst von Entwicklung und Frieden



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Scort Foundation
Stänzlergasse 4
4051 Basel / Schweiz
info@scort.ch
www.football-alliance.org

FOTOGRAFIE & TEXT

Fotos © Scort Foundation
Die Scort Foundation ist für den Inhalt der Texte
verantwortlich.
Alle Rechte vorbehalten

KONZEPT & DESIGN

deepblue networks AG
Schützenstrasse 21
22761 Hamburg / Deutschland
www.db-n.com

LAYOUT

Joël Veuve
www.joelveuve.ch

DRUCK

Jobfactory
www.jobfactory.ch

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier DNS Indigo
(FSC Mix)







TOGETHER WE INSPIRE

WWW.FOOTBALL-ALLIANCE.ORG